

Nro. I.

Intelligenzblatt

Zur Flora

oder

allgemeinen botanischen Zeitung.

Erster Band 1831.

Preis aufgabe,

die Vervollkommnung und Vervollständigung
der Flora von Deutschland bezweckend.

Nachdem ein sehr achtungswerthes Mitglied der k. botanischen Gesellschaft zu Regensburg, den die deutsche Flora zu ihren wärmsten Beförderern zählt, die unterzeichnete Redaction veranlaßt und in den Stand gesetzt hat, zur Erweiterung der Kenntnisse in Bezug auf unsre deutsche Flora eine Preis-aufgabe zu bestimmen, so glaubt sie der Erfüllung dieser Wünsche kaum näher rücken zu können, als indem sie die zahlreichen Botaniker, welche jährlich unsern süddeutschen Alpen entgegen wandern, auf einige bei der Durchforschung derselben bisher fast ganz vernachlässigte Punkte aufmerksam macht, und zur gründlichen Erörterung derselben durch Rath und That aufmuntert.

Es ist nämlich sehr auffallend, daß bei dem regen Antheile, den die Deutschen an der Ausbildung jedes Zweiges der Naturkunde nehmen, noch keiner versucht hat, die phytogeographischen Forschungen unsers gefeierten Landsmannes, Alexander v. Humboldt, des berühmten Dänen Schouw und des großen Schweden Wahlenberg, auch auf unsre süddeutschen Alpengegenden überzutragen, und

Intelligenzblatt Nro. I.

1

die dadurch gefundenen Resultate mit denen, die das gleiche Studium anderer Gegenden dargeboten hat, zu vergleichen. Zwar fehlt es uns nicht an einigen andern schätzbaren Versuchen dieser Art, wie des scharfsichtigen Hrn. Grafen von Sternberg's Schriften über Böhmen, Oberitalien und Südtirol, Sauter's Reiseberichte in unsern Blättern, und in seinem Versuche einer geogr. botan. Schilderung der Umgebungen Wiens, Beilschmidt's Beiträge zur schlesischen Flora, Spenners Flora friburgensis, Lachmanns Flora brunsvicensis, Schübler's und Wiest's Untersuchungen über die pflanzengeographischen Verhältnisse Deutschlands u. s. w. bezeugen; allein diese beziehen sich entweder auf Gegenden des Flachlandes, oder liefern nur allgemeine Uebersichten, ohne in die besondere Verbreitungsgeschichte aller einzelnen Pflanzenarten einzugehen. Jener Länderstrich, der der deutschen Flora die schönsten Blüten spendet, jene Gewächse, die eben so sehr durch ihre Seltenheit, wie durch ihre einfache und anspruchslose Schönheit das Auge des Botanikers und jedes gefühlvollen Naturfreundes entzücken, harrten bisher vergebens ihres Humboldt's, ihres Wahlenbergs, ihres Schouw's.

Blicken wir ferner in unsre bisherigen Floren, so finden wir bei den meisten Alpengewächsen nur den Bezirk, in welchem sie wachsen, angegeben, ohne daß auf den physischen Standort, die Gebirgsart und den Boden, welchem sie entsprossen, Rücksicht genommen wäre. Der Vernachlässigung dieses wichtigen Umstandes sind gewiß die vielen Klagen zuzuschreiben, welche sich über mißglückte Cultur der Alpenpflanzen hie und da erhoben haben, indem

es unmöglich gleichgültig seyn kann, dem Bewohner des dürren Felsens und dem Gewächse der üppigen Alpenwiesen dieselbe Cultur zu geben, und den Bürger des subalpinen Gebirgsthales neben die zarte Gletscherpflanze zu setzen.

Um nun zur Ausfüllung dieser so fühlbaren Lücken in unsrer botanischen Literatur einigermaßen aufzumuntern, bestimmt die Redaction der Flora einen Preis von zwanzig Dukaten für die beste phytogeographische Abhandlung über irgend einen Theil der süddeutschen Alpenkette, namentlich die südbayerischen Alpen, Salzburg, Tyrol, Karnten, Krain, Steiermark.

Die Verfasser dieser Abhandlungen werden bei der Bearbeitung derselben folgende Gegenstände besonders ins Auge fassen:

1) den geognostischen Character der durchforschten Gebirgsgegend.

2) Die klimatischen Verhältnisse derselben, insbesondere die mittlere Temperatur der Atmosphäre und des Bodens.

3) Eine vollständige Aufzählung der in dieser Gegend bis jetzt entdeckten Pflanzen, mit genauer topographischer Angabe der Wohnörter der seltenen Arten.

4) Die Gebirgsart, den Boden und überhaupt den physischen Standort jeder einzelnen Pflanze.

5) Die Höhe, bei welcher die Pflanze zuerst erscheint, und bis zu welcher dieselbe emporsteigt.

6) Die Vergleichung der gefundenen Resultate mit den Erfahrungen von Humboldt, Schouw, Wahlenberg u. a. in Bezug auf andere Länder, in welchen dieselben Pflanzen von dem nämlichen Gesichtspuncte aus betrachtet werden.

7) Die Geschichte jeder einzelnen Pflanzenart in Hinsicht ihrer Entdeckung an der genannten Stelle durch chronologische Aufzählung der Original-Schriften oder Abhandlungen, in denen dieselbe bereits als Bürger dieser Gegend aufgeführt ist.

8) Die möglichste Aufklärung über zweifelhafte Pflanzen der dortigen Gegenden durch an Ort und Stelle angestellte Untersuchungen.

Für die Lösung dieser Aufgabe bestimmt die unterzeichnete Redaction einen Termin von 3 Jahren, so daß bis zum 1sten Januar 1834 die Concurrenz offen bleibt.

Die Abhandlungen, die in deutscher oder lateinischer Sprache abgefaßt seyn können, werden, wie dieß bei ähnlichen Arbeiten gewöhnlich ist, mit einem beliebigen Motto versehen und denselben ein versiegelter Zettel beigelegt, der außen dieselbe Inschrift, innen aber den Namen und Wohnort des Verfassers enthält. Die Ertheilung des Preises erfolgt, sobald die gekrönte Abhandlung in der Flora abgedruckt seyn wird.

Indem wir zu der Gewinnung dieses Preises alle Freunde der Pflanzenkunde höflichst einladen, sind wir weit davon entfernt, die oben ausgesprochene Summe als eine Remuneration für die mit der Lösung dieser Aufgabe verbundenen mühevollen Nachforschungen zu betrachten. Hier, wie überall, woselbstständige Beobachtung ein neues Gebiet für wissenschaftliche Thätigkeit aufschließt, ist das Bewußtseyn, etwas Erspriessliches für die Wissenschaft geleistet und dadurch in ihren Annalen einen unvergänglichen Namen erworben zu haben, der schönste Lohn, der dem Naturforscher zu Theil werden kann, und man wird daher den Wunsch der Flora zur Erweckung dieses hochherzigen Gefühles, auch ihr Schärfflein beizutragen, nicht verkennen.

Regensburg den 1. Januar 1831.

Die Redaction der Flora oder allgemeinen botanischen Zeitung.

Director Dr. Hoppe.

Provisor Fürnrohr.

Nro. II.
Intelligenzblatt
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.
Erster Band 1831.

*Zweites Desideraten-Verzeichniß für die Flora
germanica exsiccata.*

(Vergl. Flora 1830. II. Erste Beilage.)

Fam. LI. Characeae.

Reichenb. Fl. germ. excursoria.

Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.
903	906	911	915			
904	908	913	916.			

Fam. LII. Ceratophylleae.

918	920	921	922	923	924	925.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Fam. LVIII. Taxineae.

946	947	948.
-----	-----	------

Fam. LIX. Santalaceae.

950 ♂ ♀	951	955	956	957.
---------	-----	-----	-----	------

Fam. LX. Strobilaceae.

c. fl. et fructu.

966	968	970	972	975	983	985
967	969	971	973	981	984	986.

Fam. LXII. Thymeleaceae.

991 a. b.	993	995	997	1001
992	994	996	1000	1002.

Fam. LXIII. Amentaceae.

1005	1009	1013	1017	1022	1029	1034
1006	1010	1014	1018	1023	1030	1035
1007	1011	1015	1020	1025	1032	1036
1008	1012	1016	1021	1026	1033	1038

Intelligenzblatt Nro. II.

Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.
1039	1045	1061	1071	1078	1083	1089
1041	1046	1062	1072	1079	1084	
1042	1056	1066	1074	1080	1087	
1043	1060	1070	1075	1081	1088	

Fam. LXIV. Urticaceae.

1096	1098	1100	1102	1004	
1197	1099	1101	1103	1106.	

Fam. LXVII. Aristolochiaceae.

1111	1112	1113	1114.		
------	------	------	-------	--	--

Fam. LXVIII. Laurineae.

1117.

Fam. LXIX. Plumbagineae.

1118	1123	1126	1129	1132	1135
1120	1124	1127	1130	1133	1136
1122	1125	1128	1131	1134	1137.

Fam. LXX. Caprifoliaceae.

1138	1146	1152	1157	1164	1171
1139	1147	1153	1159	1166	1172
1140	1148	1154	1160	1167	1173
1141	1149	1155	1162	1169	1177.
1142	1150	1156	1163	1170	
1179	1183	1191	1195	1200	1204
1180	1185	1192	1197	1201	1207
1181	1189	1193	1198	1202	1213.
1182	1190	1194	1199	1203	
1215	1219	1221	1223	1225	1230.
1216	1220	1222	1224	1229	

Fam. LXXI. Rubiaceae.

1235	1239	1244	1251	1257	1271	1278
1236	1240	1246	1252	1264	1273	1279
1237	1241	1248	1253	1266	1274	1281
1238	1242	1250	1254	1270	1275	1282

Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.
1283	1286	1289	1291	1295.		
1284	1288	1290	1293			

Fam. LXXII. Compositae.

c. Fl. et fructu.

1296	1337	1373	1426	1467	1508	1559
1300	1338	1374	1428	1469	1509	1561
1301	1339	1376	1429	1471	1510	1563
1302	1340	1377	1430	1471	1511	1566
1303	1341	1382	1431	1475	1512	1567
1304	1342	1383	1432	1476	1513	1568
1305	1343	1384	1433	1477	1514	1569
1306	1344	1385	1435	1480	1516	1571
1307	1345	1387	1436	1482	1517	1572
1309	1346	1388	1437	1483	1518	1573
1310	1347	1394	1439	1487	1520	1574
1314	1348	1400	1440	1488	1523	1575
1315	1349	1403	1441	1489	1524	1576
1316	1350	1404	1442 b.	1490	1525	1577
1317	1351	1405	1444	1491	1526	1580
1318	1353	1406	1446	1492	1532	1581
1321	1355	1407	1448	1493	1536	1582
1323	1356	1408	1449	1494	1537	1583
1324	1357	1410	1450	1495	1540	1585
1325	1358	1411	1451	1496	1541	1590
1326	1359	1414	1452	1497	1544	1591
1328	1363	1415	1453	1498	1549	1594
1329	1364	1416	1455	1499	1550	1595
1330	1365	1417	1456	1500	1551	1600
1331	1366	1418	1459	1503	1553	1601
1333	1367	1419	1461	1504	1555	1602
1334	1368	1420	1462	1505	1556	1603
1335	1369	1421	1465	1506	1557	1604
1336	1372	1422	1466	1507	1558	1614

Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.
1615	1664	1703	1783	1802	1852	1898
1619	1665	1704	1784	1803	1853	1899
1620	1666	1707	1785	1805	1854	1900
1621	1667	1708	1786	1808	1855	1901
1622	1668	1710	1787	1809	1858	1902
1623	1669	1711	1789	1810	1859	1903
1624	1670	1712	1790	1812	1862	1907
1625	1671	1715	1762	1813	1863	1908
1626	1672	1718	1763	1815	1865	1909
1627	1673	1720	1764	1816	1867	1910
1628	1674	1721	1766	1817	1869	1911
1629	1675	1722	1767	1818	1870	1912
1630	1676	1723	1769	1819	1872	1916
1631	1677	1727	1770	1821	1873	1918
1632	1678	1728	1772	1822	1874	1920
1634	1679	1731	1774	1825	1875	1921
1635	1680	1732	1775	1828	1876	1922
1640	1681	1733	1777	1829	1877	1923
1641	1682	1735	1778	1830	1878	1925
1642	1683	1737	1779	1831	1879	1926
1643	1684	1740	1780	1833	1880	1927
1644	1685	1741	1786	1834	1881	1928
1645	1686	1742	1787	1836	1882	1929
1646	1687	1743	1788	1837	1883	1930
1647	1688	1744	1789	1839	1885	1931
1648	1692	1745	1790	1840	1886	1932
1649	1694	1746	1791	1841	1887	1937
1650	1696	1747	1792	1842	1888	1938
1653	1697	1748	1793	1843	1889	1942
1654	1698	1749	1796	1846	1890	1943
1661	1699	1780	1797	1847	1891	1944
1662	1700	1781	1798	1848	1892	1945
1663	1701	1782	1800	1849	1896	1946

Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.
1948	1953	1957	1962	1966	1970	
1949	1954	1958	1963	1967	1971.	
1950	1955	1959	1964	1968		
1951	1956	1961	1965	1969		

Fam. LXXIII. Cucurbitaceae.

1973	1974	1975	1976	1978	1979.	
------	------	------	------	------	-------	--

Fam. LXXIV. Campanulaceae.

1988	2003	2016	2027	2040	2050	2070
1989	2004	2018	2028	2041	2052	2071
1991	2005	2019	2029	2042	2057	2073
1992	2006	2020	2030	2043	2059	2074.
1993	2008	2021	2032	2044	2061	
1996	2009	2022	2033	2045	2063	
1998	2011	2023	2034	2046	2064	
1999	2012	2024	2036	2047	2066	
2000	2013	2025	2037	2048	2068	
2001	2015	2026	2039	2049	2069	

Fam. LXXV. Labiatae.

2076	2100	2121	2151	2171	2194	2225
2079	2101	2123	2152	2173	2195	2226
2083	2102	2124	2154	2174	2198	2227
2084	2103	2125	2155	2176	2206	2228
2085	2107	2128	2156	2177	2207	2231
2087	2108	2130	2157	2178	2208	2232
2088	2109	2134	2159	2179	2209	2233
2089	2110	2136	2162	2181	2213	2236
2090	2111	2137	2163	2182	2215	2237
2091	2112	2141	2165	2183	2219	2238
2095	2113	2142	2166	2185	2220	2239
2097	2115	2143	2167	2187	2221	2240
2098	2116a.	2145	2168	2190	2222	2241
2099	2119	2146	2169	2191a.	2223	2242

Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.	Nro.
2243	2251	2260	2265	2270	2275	2283
2244	2252	2261	2266	2271	2277	2284
2245	2253	2262	2267	2272	2278	2285
2247	2256	2263	2268	2273	2280	2288
2249	2257	2264	2269	2274	2281	2289.

Diejenigen Herren Mitherausgeber der *Flora germanica exsiccata*, welche einige von diesen Nummern, so wie von denen im ersten Desideraten-Verzeichnisse aufgeführten, im Laufe des Jahres 1831 ganz sicher einsenden zu können gedenken, werden ersucht, diese Nummern nebst Namen zur Vermeidung von Collisionen baldmöglichst bei dem Verleger, Hrn. Hofmeister anzuzeigen, um die nöthigen Bestellungen machen zu können, und die Zusendungen im Monat Sept. u. Oct. erwarten zu dürfen.

A n z e i g e.

Herabgesetzte Bücherpreise.

Nachdem der 1ste Band der Flora oder botanischen Zeitung vom Jahr 1818 seit längerer Zeit vergriffen ist und mehrere bei der Commissions-Buchhandlung der Hrn. Riegel und Wiesner zu Nürnberg darüber eingegangene Verlangzettelnicht mehr effectuirt werden konnten; so hat sich dieselbe bekanntlich erboten, den gedachten Band aufs Neue auflegen zu lassen, und darüber einen Aufruf an die Hrn. Theilnehmer in Flora 1829 B. I. Blg. 17. erlassen, worauf sich auch mehrere Theilnehmer gemeldet haben; da jedoch die Anzahl derselben nicht hinlänglich ist, um die Druckkosten zu bestreiten, erbietet sich unterzeichnete Redaction, um jenen Zweck zu befördern, zum Verkauf von 10 Exemplaren der Jahrgänge 1819 — 30 in 24 Bänden à 20 fl. (deren Ladenpreis bekanntlich auf 70 fl. zu stehen kommt),

an diejenigen Theilnehmer, welche sich binnen Jahresfrist melden, da dann die Exemplare gleich nach dem neuen Jahre 1832 auf die möglichst wohlfeilste Weise verschickt werden sollen.

Regensburg den 14. Jan. 1831.

Die Redaction.

Verzeichniß der Blattschwämme, die ich in hiesiger Gegend gefunden habe, wobei ich jedoch den Standort anzugeben bei den gemeinen Arten unterlasse, weil sich dieser meistens schon aus dem Trivialnamen ergibt, und die ich ebenfalls zum Tausch gegen andere vegetabilische Producte anbiete. Vergl. Flora 1830. B. 1. Bl. 5. 3.

Sphaeria Trifolii Pers.
*Filicis Nees. Graminis Pers. typhina Pers. Dermatium Pers. herbarum Pers. *)*

Xyloma fulvum Pers., rubrum Funck., acerinum Pers., salicinum Pers., betulinum FK. Auf Betula viridis, fagineum FK., populinum Pers., salignum Pers., punctulatum DC. auf Castanea vesca.

Erineum pyrinum Pers., betulinum FK., fagineum Pers., alneum Funck., Iuglandis Gärt, populinum FK.

Roestelia cancellata Reb.
Aecidium cylindricum Re-

bent., cornutum Pers.,

Prenanthis FK., Tussilaginis FK., Violae Schumacher. Auch auf Viola grandiflora, auf den

Alpen und zwar besonders schön, Rhamni Pers., Euphorbiae Pers., Orobi DC. auf Hedyсарum obscurum. in der

Stockhornkette., Asperifolii Pers., Trogopogonis Pers., Oxyacanthae Röhl., anomalum MB.

Kapseln sackförmig, rund od. länglich, groß, am Grunde unregelmäs-

*) Die bloß auf holzigen Theilen vorkommenden Sphaerien übergehe ich.

sig zerreißend, an der Spitze ganz bleibend. Sporidien rundlich, schwefelgelb, sehr reichlich. — Auf der Rinde von Zwergexemplaren von *Pinus sylvestris*. May, Junius; wird nicht selten 3''' und darüber hoch und breit, Pini DC., abietinum Alb. Schw., Grossulariae DC., Cirsii DC., Urticae DC., Soldanelae Hornsch. auf *Soldanella alpina*, auf der Stockhorakette. Junius, alpinum MB. Kapseln zerstreut, klein, oben unregelmässig zerreißend, zurückgeschlagen. Sporidien rund, goldgelb, trocken verbleichend, Auf Wurzelblättern von *Phyteuma orbiculare*. Stockhornkette. Junius, ähnlich dem vorhergehenden, aber die Kapseln kleiner u. zahlreicher, die Sporidien weniger lebhaft gefärbt; Ranuncularum DC., Pyrolae DC. auf *Pyr. ro-*

tundifolia und *P. virens*, Berberidis Gmel. Uredo Euphorbiae Rebent., Ruborum DC., Rhododendri DC., Labiatarum DC., Anemones Funck., Fabae Pers., Melampyri Rebent., Campanulae Pers., Cirscaeae Alb. Schw., miniata Röhl., Rosae Funck., Phaseoli Nees, Tussilaginis Pers., Sonchi Pers., Segetum Pers., Potentillae Röhl., Polygonorum DC. auf *Polygon. Convolvulus*, Tragopogonis Pers. in den Kelchen von *Tragopog. pratense*, Caricis Pers., auf *Carex montana*, Pyrolae Link. auf *Pyr. virens*, violacea auf den Antheren von *Silene nutans*, utriculosa Steud. et Hochst. in den Fruchtknoten von *Polygonum Persicaria* und *Rumex Acetosella*, Rumicum D. C. auf Blättern von *Rumex Acetosa*, farinosa Pers. auf verschiedenen Weiden, *Rhi-*

nanthacearum DC., Ulmariae Str., Conii Str. auf *Scandix aromatica*, gyrosa Rebent. auf *Rubus idaeus*; Bistortarum DC. im Parenchyma der Blätter von *Polyg. Bistorta*, Saxifragarum DC. auf Blättern und Kelchen von *Saxifraga muscoides* und *androsacea* in der Stockhornkette, Ficariae A. S., Alchemillae Funck., suaveolens Str. auf *Chnicus arvensis*, cubica Str. auf *Scorzonera hispanica*, Lini Pers., Cerastii DC. auf *Stellaria nemorum*.

Puccinia caricis Rebent., graminis Pers., Aegopodii Str., Betonicae DC., Veronica —, urticifoliae Trog. *), Circaeae Pers., mucronata Pers. auf versch. *Rosa* und *Rubus*, Valerianae Mh. Braune zerstreute rundliche Häufchen, auf unregelmässigen bläsen fast durch-

sichtigen Stellen der Blätter. Sporidien rundlich mit kaum bemerklicher Spitze, auf *Valeriana offic.* September; *hysterium* Str. auf *Tragopogon pratense*, *Menthae* Str. auf *Menth. piperit.*, *Impatiens* MB. Schwarzbraune zerstreute unregelmässige Häufchen bildend, Sporidien eiförmig mit sehr kurzer Spitze. Auf der untern Fläche der Blätter der *Impatiens Nolitan-gere*. September; *conglomerata* Str. auf *Tussilago alpina*. Stockhornkette; *Violae* DC. auf *Viola sylvestris*, *Valantiae* Pers., *maculosa* Str. auf *Prenanth. purpurea*, *Polygonorum* Linck. auf *Polyg. Bistorta*, *Anemones* Pers., *flosculosum* Pers. auf *Leontodon Taraxacum*, *Hieracium murorum* S.

Rüggisberg in der Schweiz.

Dr. Trachsel

*) In lit.

Ueber Anstalten zum Verkauf getrockneter Pflanzen.

Das Bedürfnis, das jeder Botaniker fühlt, sein Herbarium mehr und mehr zu vervollständigen und sich mit den Erzeugnissen ferner Länder eben sowohl als mit denen seines Vaterlandes durch unmittelbare Anschauung bekannt zu machen, verdient gewiss ernstliche Berücksichtigung. Beschreibungen allein helfen bekanntlich gar nicht viel, und ich bin überzeugt, daß selbst ein Botaniker, der etwa von einer der kleinern Familien, wie sie jetzt von De Candolle und andern so häufig aufgestellt werden, noch keine lebende Species, oder vollständige wohl getrocknete und conservirte Exemplare derselben, oder eine genaue bildliche Darstellung gesehen hat, sich durch die kurzen und unvollständigen Definitionen gar keinen deutlichen Begriff davon zu machen im Stande ist, und also noch ferne bleibt von der wahren Erkenntnis, um welche es zu thun ist. Wem zwar das Loos bescheert ist, in oder nahe bei Residenzen, Universitätsstädten oder andern ausgezeichneten Orten zu wohnen, in welchen durch gute botanische Gärten, große Herbarien und reiche Bibliotheken auch für den Botaniker gesorgt ist, der wird das Drückende einer Lage weniger empfinden, die den bekümmert, der ferne von solchen Orten sein Leben führen muß, und bei glühenden Verlangen, in seiner Lieblings-Wissenschaft gefördert zu werden, doch durch beschränkende äußere Verhältnisse gebunden, so wenig zu seinem weitem Fortschreiten zu thun im Stande ist. Schlechte Kupferwerke helfen nichts, und gute sind der Natur der Sache nach

nothwendig so kostspielig, daß sie nur von Reichen angeschafft werden können. Lebende Pflanzen zu cultiviren, ist natürlich das Vorzüglichste, allein auch dieß findet bei dem Privatmann seine Grenzen, theils um der schwierigen Behandlungsart vieler Pflanzen willen, theils weil für alle aus den Tropenländern nothwendig Treibhäuser erfordert werden, die wieder nicht jedermanns Sache seyn können. Wir kommen also für die Mehrzahl der Botaniker auf die Herbarien zurück, um welche es uns hier vornehmlich zu thun ist. Und zwar müssen gegenwärtig auch die Herbarien nach einem andern Maßstab gemessen werden, als noch zu Vater Linné's Zeiten. Denn was zu jenen Zeiten noch ein reiches genannt werden konnte, würde jetzt ein sehr dürftiges heißen, da die Massen der bekannten und beschriebenen Pflanzen sich so ungeheuer vermehrt haben. Auch fehlt es wahrlich nicht an mancherlei Anstalten, die dazu ins Leben getreten sind, um den Botanikern die Pflanzenschätze von verschiedenen Ländern mitzutheilen. Dazu wirken in unserm lieben deutschen Vaterland namentlich und gewiß in vorzüglichem Grad die botanische Gesellschaft in Regensburg durch ihre verkäuflichen deutschen und oberitalienischen Pflanzen, besonders nach dem erweiterten Maße, wie es in der Flora von vorigem Jahre (Beilage pag. 23. seq.) angegeben ist; sodann der Eßlinger Reise-Verein, der unter der Leitung der eifrigen Hochstetter und Steudel schon mit geringen Kräften Ausgezeichnetes geleistet hat; die Anstalt von Opiz in Prag; die von dem unverdrossenen Sieber, der augenscheinlich zeigt, was auch ein einzelner Mann leisten kann, wenn er für seinen Zweck mit Eifer

arbeitet; Schleicher in der Schweiz mit seinen Schweizer Pflanzen, und alljährlich treten da und dort Einzelne auf, die die Flora ihrer Gegend, oder auch gröfsere verkäufliche Sammlungen anbieten. Und wie es in Deutschland ist, dafs nämlich die Pflanzen des Inlandes sowohl, als auch Pflanzen-Sammlungen aus andern Ländern zum Ankauf zu haben sind, so darf man sicher annehmen, wird es auch in andern cultivirten Ländern seyn, namentlich in England und Frankreich. *) Allein diese vereinzeltten Arbeiten und verkäuflichen Sammlungen scheinen nur die erste Stufe und nothwendige Vorbedingung einer weitem und allgemeinen gröfsern Anstalt zu seyn, die sich nothwendig bilden mufs. Es fehlt nämlich gegenwärtig noch an einer Anstalt, die sich damit abgäbe, getrocknete Pflanzen aus allen Theilen und Ländern der Welt verkäuflich abzugeben, nämlich nicht blofs in ganzen Herbarien, sondern auch einzelne Familien, Genera, ja selbst Spe-

*) Es wäre sehr wünschenswerth, wenn solche, die Kenntnifs davon haben, in diesem Blatte eine zusammenstellende Anzeige geben wollten, unter welchen Adressen gegenwärtig russische, schwedische, südfranzösische, italienische, englische, nordamerikanische, brasilische, kapische, ostindische, neuholländische und andere getrocknete Pflanzen käuflich bezogen werden können; denn da und dort kommen theils in deutschen, theils in ausländischen Journalen Anzeigen von solchen verkäuflichen Pflanzen vor, die aber nicht immer zu Jedermanns Kenntnifs gelangen.

cies in Detail nach freier Auswahl. Wie außerordentlich wichtig eine solche Anstalt für jeden Botaniker wäre, bedarf wohl keiner weitern Ausführung. Wie unbeschreiblich angenehm und die Wissenschaft fördernd würde es seyn, wenn jeder um verhältnißmäßig billigen Preis seine Lieblingsfamilien rekrutiren, und was unter allen Zonen gewachsen ist, mit leichter Mühe sich anschaffen könnte. Gegenwärtig kauft mancher ein großes Herbarium, oder ist Theilnehmer an Reisevereinen, um nur einige Species seiner Lieblingsfamilien zu erhalten, und wird dennoch oft getäuscht. Hier wäre das nicht der Fall. An der Möglichkeit einer solchen Anstalt läßt sich gar nicht zweifeln, nur gehören besonders für den Anfang tüchtige, kenntnißreiche, arbeitsame, strenge Ordnung liebende Männer und ein bedeutendes Capital dazu, um sie zu begründen. Dafs sie sich recht gut rentiren würde, ist gar nicht zu bezweifeln. Es bestehen ja in allen cultivirten Ländern große Gärtners-Anstalten zum Verkaufe lebender Pflanzen aus allen Climates und Weltgegenden, sollte nicht vielmehr eine Anstalt zum Verkauf getrockneter Pflanzen gut bestehen können? Ihre Conservirung ist ja unendlich viel leichter, als die der lebenden Pflanzen, und in welchem kleinem Raume können Tausende verwahrt werden. Auch bin ich überzeugt, dafs die Anstalt bald eine Masse von Pflanzen aller Länder zum Ankauf und Detail-Verkauf selbst auf Commission erhalten könnte; die Hauptmasse würden aber wohl so lange besondere Reisende der Anstalt liefern müssen, bis die Ver-

bindungen mit außereuropäischen Ländern auf festen Fuß gestellt, und regelmässige Sendungen von den eingebornen Botanikern oder Pflanzensammlern des Landes zu erwarten wären. Es würde sich wohl auch bald ergeben, daß große Sammlungen, wie z. B. die Capischen von Zeiher, die Sieberischen und andere, wenn sie von dieser Anstalt erworben würden, durch ihre Zertheilung Gemeingut aller würden, da sie jetzt verhältnißmässig nur von Wenigen angeschafft werden können, und also würden viele Bächlein in dieses Meer fließen, und hinwieder aus ihm alle, die es begehren, das Gewünschte erlangen. Welch eine fröhliche Botschaft würde es für alle Botaniker seyn, wenn von Zeit zu Zeit Nachrichten kämen, daß neue Sendungen aus Ceylon, vom Himmalaia, aus Persien, vom Kaukasus, aus Palästina, aus Aegypten, aus Guinea, von der kaffrischen Küste, von den Anden und Peru, aus Mexiko, aus Nordamerika, von Grönland, aus Neuholland und Neuseeland, von Tahiti und Owichi, wie aus Kamtschatka und Sibirien, aus Italien und Portugall, aus Schottland und Sizilien angekommen seyen, daß z. B. von den 1000 Palmen-Species, die Martius annimmt, schon 500 zu haben, oder von den 157 Generibus der Orchideen nach Lindley 2 Drittheile zu erwerben seyen: oder daß schon 4000 Species von Syngenesisten und 5000 von Gräsern und ein Paar hundert Melastomen nach freyer Auswahl zu beziehen seyen.

Daß diese Anstalt im Anfang schon so vollkommen seyn könnte, darf man freilich nicht erwar-

ten, aber nach und nach würde sie Großes leisten. Und weil durch eine solche Anstalt einem wirklich dringenden Bedürfnisse der Zeit abgeholfen würde, so glaube ich auch, wird es nimmer zu lang anstehen, bis sie da oder dort ins Leben treten, und von dem freudigen Willkommen aller Botaniker begrüßt werden wird. Es sollte mir lieb seyn, wenn über diese, wie es mir scheint, wichtige Angelegenheit, mehrere Stimmen in diesem geschätzten Blatt sich vernehmen lassen wollten, damit sowohl die Hindernisse, als auch das, was zur Förderung dient, beleuchtet würden, bis endlich die fröhliche Wirklichkeit den Beweis der Möglichkeit darthun wird. G. K.

Preis aufgabe.

Von der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe ist eine auf einem Octavbogen gedruckte Preis aufgabe von 100 Hamburger Ducaten über die Vertilgung des Düvocks (*Equisetum*) erschienen. Indem wir demnach diejenigen Naturforscher, welche gesinnt seyn möchten, sich der Lösung derselben zu unterziehen, auf die Quelle selbst hinweisen, wollen wir auszugsweise nur folgendes darüber andeuten.

Der Düvock, unter welchem hier vorzugsweise *Equisetum arvense* L. verstanden zu seyn scheint, ist zwarschon längst in den hamburgischen Elbmarschen als ein lästiges Unkraut bekannt, und darum auch ein Gegenstand der Aufmerksamkeit dortiger Landwirthe, so wie schon früher Veranlassung zu

Preisfragen wie in Hamburg so in Holland gewesen. Nichts destoweniger hat dieses Unkraut in neuerer Zeit so sehr überhand genommen, daß dadurch große Besorgnisse um so mehr erregt werden, als es sich besonders der Art der Bewirthschaftung entgegenstellt, die für die Menschen jener Gegenden der Oertlichkeit nach die einträglichste ist, die Benutzung nämlich zur Milcherzeugung und Rindviehmästung; wodurch der Wohlstand jener Marsch-Bewohner untergraben, die Milch- und Fleischproducte vertheuert, und beträchtliche Ausfälle bei der Wiederverpackung der Kammereigüter und andere Verluste befürchtet werden.

Es wird demnach eine gründliche Nachweisung der Natur des Düvocks und der Erscheinungen, zu denen seine Vegetation führt, nebst Mittheilung sicherer, das heißt: auf Versuche und Erfahrungen begründeter und im Großen ausführbarer Mittel zur Beschränkung seiner Ueberhandnahme und seiner nachtheiligen Wirkungen in besonderer Beziehung auf dortige Oertlichkeit und die eingeführte Benutzung des Bodens, verlangt, die in deutscher Sprache und in 3 Haupttheilen abgefaßt seyn muß, davon der 1ste der wissenschaftlichen Beschreibung des Düvocks, der 2te der Darstellung seiner Eigenschaften und seines nachtheiligen Einflusses, und der 3te den Mitteln und Vorschlägen für seine Verminderung und die Beschränkung seiner nachtheiligen Wirkungen gewidmet sey, über welche 3 Gegenstände nun a. a. O. noch weitere Erörterungen statt finden.

Nro. III.
Intelligenzblatt
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.
Erster Band 1831.

I. A n z e i g e.

In Betracht des in der Note zur Flora 1830. S. 689 gegebenen Versprechens, den Hrn. Naturforschern und Aerzten über die Fahrt der Extraschiffe von Regensburg nach Wien demnächst weitere Auskunft zu ertheilen, können wir gegenwärtig folgendes referiren:

1. Es können die genannten Schiffe, grössere und kleinere, zur Verfügung der Reisenden um so sicherer gestellt werden, wenn 4 Wochen zuvor die bestimmte Bestellung darauf gemacht worden ist.

2. Im Fall, z. B. 40 Passagiere vorhanden wären, würde der Ueberfahrtspreis für jede Person, gewöhnliche Bagage eingerechnet, 4 fl. rhein. (2 Thlr. 6 Gr. sächs.) betragen.

3. Sollte sich die Zahl derselben bis gegen 100 vermehren, so würde jener Preis mindestens zu 3 fl. 30 kr. verringert werden können.

4. Würden sich aber nur 20—30 Personen eingefunden haben, so könnte der Betrag des ganzen Schiffes nicht unter 150 fl. festgesetzt werden.

5. Die Einrichtung des Schiffes ist so beschaffen, daß jede Person einen bequemen Sitz erhält und für Regen geschützt ist, bei gutem Wetter aber eben so gut auf dem Verdecke Platz finden kann.

6. Kaffee, Bier, und zu Mittag Suppe, Gemüse und Rindfleisch, ist gegen billige Vergütung auf dem Schiffe zu haben; es steht aber auch Jedermann frei, sich selbst zu verköstigen.

7. Jede Nacht wird an einem bequemen Orte, z. B. in Straubing oder Deggendorf, zu Passau, Linz u. a. gelandet, damit die Passagiere wenigstens ein ordentliches Nachtessen und ein gutes Bett gewärtig seyn mögen.

8. In der Regel wird bei Tage nie angelandet; sollte aber die Gesellschaft wünschen, irgendwo zu Mittag zu speisen, oder sich sonst etwa $1\frac{1}{2}$ Tag aufzuhalten, so würde dagegen von Seite der Schiffsbesörderung nichts einzuwenden seyn; nur in dem Falle, daß hiedurch die Fahrt sich etwa um einen ganzen Tag verlängern sollte, dürfte wegen längerer Verköstigung der Schiffsmannschaft eine Vergütung stattfinden, die jedoch im Ganzen nicht über 5 — 6 fl. betragen würde.

9. Die Fahrt dürfte in Berechnung der Länge der Septembertage etwa 5 — 6 Tage betragen.

10. Da die Diligence von Bayreuth Freytag Abends und der Eilwagen von Nürnberg Sonntag Abends früh um 5 Uhr in Regensburg eintrifft, so würde wohl Montag der 5te Sept. als der bequemste Tag zur Abreise von hier festzusetzen seyn. Die Gesellschaft würde dann eine volle Woche vor dem Anfange der Versammlungen in Wien eintreffen und dadurch Zeit genug zur Besichtigung dortiger Merkwürdigkeiten gewinnen. Sollten sich jedoch

hiegegen Hindernisse ergeben, worüber sich die Hrn. Naturforscher gegen uns gefälligst aussprechen wollen, so würde Montag der 12te Sept. auf jeden Fall der späteste Termin zur Abreise seyn müssen.

11. Indem wir für diejenigen Personen, welche sich fortwährend des Eilwagens bedienen wollen, die Anzeige beifügen, daß derselbe am Sonnabend früh um 7 Uhr, also nach einem Aufenthalt von 2 Stunden von hier nach Wien wieder abgehe, bemerken wir zugleich, daß sie bei ihrer Ankunft im Posthause eine von uns gefertigte Anzeige, die Wafserfahrt betreffend, zur Durchsicht und zur etwanigen Abänderung ihres Plans vorfinden werden.

12. Nicht minder werden wir es uns angelegen seyn lassen, auf der Post eine kurze Notiz über die Merkwürdigkeiten Regensburgs niederzulegen, um diejenigen Herren, denen es an Zeit gebrechen sollte, einen der Unterzeichneten persönlich mit einem Besuche zu beehren, in den Stand zu setzen, die kurze Zeit ihres Aufenthaltes auf die zweckmäßigste Art auszufüllen.

13. Als die geeignetsten Gasthöfe zur Beherbergung der Hrn. Naturforscher dürften dahier das goldene Kreuz und der goldene Engel anzusehen seyn.

Indem wir nun an die Hrn. Naturforscher, welche hierauf reflectiren wollen, das Gesuch stellen, uns über ihren Entschluß die Wafserfahrt betreffend, mit Beifügung ihres Wunsches wegen des Tages der Abfahrt längstens bis Ende Juli in Kenntniß zu setzen, welches wohl um so sicherer geschehen

könnte, als dadurch noch keineswegs die absolute Nothwendigkeit des Mitfahrens, im Verhinderungsfall, bedingt wird, so werden wir unserer Seits nicht verfehlen, die Resultate der eingegangenen Correspondenz frühzeitig genug und entweder durch unser Blatt oder durch Privatnachricht, besonders wenn dieses gewünscht wird, mitzutheilen.

Das Zweckmäßige dieser Wasserfahrt, in so fern sie schon als ein Theil der Versammlung angesehen und auf diese Weise das *utile dulci* verbunden werden könnte, leuchtet wohl von selbst in die Augen und wir dürfen deswegen hoffen, daß sich Jedermann es werde angelegen seyn lassen, dieß Blatt zu verbreiten und Theilnehmer zu werben.

Regensburg den 28. Jan. 1831.

Director Dr. Hoppe.

Provisor Fürnrohr.

II. Pflanzenverkehr.

1) Hr. Apotheker Noe aus Berlin ist bereits auf einer Reise nach Istrien begriffen, um die dort wachsenden Pflanzen in Mehrzahl einzusammeln, kunstmäßig zu trocknen und gegen billige Vergütung abzugeben.

2) Die unterzeichnete Redaction ist mittels Avisor-Briefes d. d. Zara den 16. Dez. 1830. benachrichtigt, daß ein Transport von 50 Arten getrockneter seltener Dalmatiner Pflanzen in mehreren Heften an sie unterwegs sey, um solche käuflich abzulassen. Wir werden sogleich nach Empfang derselben das Verzeichniß der einzelnen Gewächse mittheilen und über ihre Beschaffenheit berichten.

3) Es wünscht Jemand nachstehende Herbarien sowohl von phanerogamischen als cryptogamischen Gewächsen käuflich an sich zu bringen, als 1. die Flora der schottischen Hochgebirge, dann 2. die Flora von Island und Grönland, ingleichen alle außerhalb Deutschland wachsende Orchideen.

Weitere Nachrichten ertheilt die Redaction der Flora oder allg. botan. Zeitung zu Regensburg.

Nro. IV.
Intelligenzblatt
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.
Erster Band 1831.

I. A n k ü n d i g u n g e n .

Uebereine Sammlung seltner Dalmatiner Pflanzen.

Ich bin ersucht worden, Sie der guten Sache willen um die Bekanntmachung durch die Flora zu bitten, dafs man in Regensburg bei der Redaction der botanischen Zeitung, gegen portofreyen Erlag von 6 fl. rh. ein Paquet von 80 *seltenern* Pflanzen Dalmatiens erhalten könne, von denen die Liste beiliegt. Die Redaction möge eines der 25 gleichen Paquete öffnen, und ein Urtheil darüber bekannt machen. So viel ich gesehen habe, sind alle Pflanzen gut getrocknet, viele in Mehrzahl, bis 3 auch 4 Exemplare, und durch und nach Visiani bestimmt. Der Sammler, der nicht genannt seyn möchte, trägt Ihnen jenes Paquet als Geschenk an, welches Sie öffnen werden, bittet aber die andern versiegelt zu lassen, die eingehenden Beträge zu sammeln, und seiner Zeit in Wien an jemand, der genannt werden würde, auszuzahlen. Die Kiste ist in Triest aufgegeben worden, die vorkommenden Fracht-Spesen mögen vom Betrage abgezogen werden; es verstünde sich aber, dafs die Abnehmer die ihrigen von Regensburg aus bis an Ort und Stelle, wo sie sich befinden mögen, selbst zu berichtigen

haben. Sie waren immer für alles Wissenschaftliche so empfänglich, daß ich glaubte, den Antrag, der mir keiner eiteln Speculation ähnlich sieht, unterstützen zu müssen.

Zara den 16. Dec. 1830.

Hochachtungsvoll Dero College
Welden.

Verzeichniß seltner Dalmatiner Pflanzen.

<i>Stachys spinulosa</i> Sm.	<i>Campanula divergens</i>
— <i>subcrenata</i> Vis.	WK.
<i>Crocus biflorus</i> Mill.	— <i>cordata</i> Vis.
— <i>reticulatus</i> WK.	<i>Astragalus Mülleri</i> St. H.
— <i>odorus</i> Riv.	— <i>argenteus</i> Vis.
<i>Hyosciamus varians</i> Vis.	<i>Pastinaca Petteri</i> Vis.
<i>Genista sericea</i> W.	<i>Orchis Simia</i> W.
— <i>dalmatica</i> Vis.	— <i>fragrans</i> Pol.
— <i>pulchella</i> Vis.	— <i>rubra</i> Jacq.
<i>Chrysanthemum Tur-</i>	— <i>Hostii</i> Host.
— <i>reanum</i> Vis.	<i>Neottia autumnalis</i> W.
— <i>graminifolium</i> .	<i>Ophrys Speculum</i> Bert.
<i>Seseli tomentosum</i> Vis.	<i>Cytisus Weldenii</i> Vis.
<i>Farsetia triquetra</i> DC.	<i>Echium petraeum</i> .
<i>Sternbergia colchiciflo-</i>	<i>Picris laciniata</i> Vis.
— <i>ra</i> WK.	<i>Ononis ramosissima</i> W.
<i>Teucrium</i> Arduini Vis.	<i>Styrax officinale</i> .
<i>Campanula Lorei</i> Pol.	<i>Cerastium grandiflorum</i>
— <i>Pumilio</i> Port.	W.
— <i>muralis</i> Port.	<i>Arenaria Arduini</i> Vis.
— <i>graminifolia</i> W.	<i>Cardamine maritima</i>
— <i>tenuifolia</i> WK.	Port.

<i>Lathyrus stans</i> Vis.	<i>Centaurea salonitana</i>
<i>Anthyllis aurea</i> Vis.	Vis.
<i>Helleborus multifidus</i>	<i>Scabiosa multiseta</i> Vis.
Vis.	<i>Tordylium officinale</i> W.
<i>Andropogon pubescens</i>	<i>Iris tuberosa</i> W.
Vis.	<i>Artemisia naronitana</i> .
<i>Athamanta ramosissima</i>	<i>Alysum utriculosum</i> W.
Sm.	<i>Berteroa procumbens</i> DC.
<i>Trichocrepis bifida</i> Vis.	<i>Hesperis glutinosa</i> Vis.
<i>Pyrus parvifolia</i> DC.	<i>Allium chamaemolly</i> W.
<i>Crepis incarnata</i> Vis.	<i>Cynoglossum cheirifolium</i>
<i>Cerinthe purpurea</i> Vis.	W.
<i>Phyteuma collinum</i>	<i>Trifolium dalmaticum</i>
Guss.	Vis.
<i>Euphrasia serotina</i> WK.	<i>Ixia Bulbocodium</i> W.
<i>Scilla amethystina</i> Vis.	<i>Myosotis apula</i> W.
<i>Tamarix gallica</i> W.	<i>Psoralea bituminosa</i> W.
<i>Cynanchum nigrum</i> W.	<i>Ornithogalum saxatile</i>
<i>Colchicum montanum</i> W.	Vis.
<i>Lithospermum incrassa-</i>	<i>Lycopsis variegata</i> W.
<i>tum</i> Guss.	

Die hier aufgeführten Pflanzen befinden sich in jedem Paquete; aufser diesen sind aber hin und wieder vertheilt:

<i>Chaerophyllum coloratum</i> W.	<i>Marrubium hispanicum</i>
	W.
<i>Bunium alpinum</i> WK.	<i>Centaurea cuspidata</i> Vis.
<i>Allium subhirsutum</i> Sm.	<i>Galium rupestre</i> Vis.
<i>Statice denticulata</i> Bert.	<i>Periploea graeca</i> W.
<i>Rhus Coriaria</i> W.	<i>Biscutella dilatata</i> Vis.

<i>Spiraea incana</i> WK.	<i>Seseli verticillatum</i> W.
<i>Pastinaca selinoides</i> Vis.	— <i>globosum</i> Vis.
<i>Sternbergia lutea</i> Host.	<i>Ribes vitifolium</i> Host.

Indem die unterzeichnete Redaction dem Vertrauen, mit welchem sie im Vorstehenden beehrt worden, auf alle Weise zu entsprechen suchen wird, und deshalb das Schreiben selbst, in so weit es den vorliegenden Gegenstand betrifft, zur vollständigsten Einsicht mittheilt; will sie ihrerseits nur noch beifügen, daß die erwähnten 25 Lieferungen bereits völlig unbeschädigt in ihre Hände gekommen sind. Bei Eröffnung des einen Pakets, dem ohne Zweifel alle übrigen entsprechen, ergab sich folgendes:

Die Pflanzen liegen auf halben Bögen bedrucktem Papier vom größten Format, und zwar auf jedem Blatte so viel beisammen, als der Raum nur immer erlaubte. Die meisten Arten finden sich in mehreren, oft bis 5 und 6 Exemplaren, und wo es möglich war, im Blüthen- und Fruchtstande vor, ein dabei liegendes Zettelchen giebt außer dem Namen auch noch den speciellen Wohnort an. Die Pflanzen selbst lassen zwar in ästhetischer Hinsicht noch einiges zu wünschen übrig, indem sie nur sehr wenig gepreßt, und die einzelnen Theile derselben weniger ausgebreitet erscheinen, demungeachtet werden sie keinen Botaniker ohne Belehrung lassen, der nach ihnen die Arten der Dalmatinischen Flora studieren will, indem auf alle Umstände, die zur Bestimmung dieser Pflanzen dienen können, die möglichste Rücksicht genom-

men ist, und deshalb durchaus sehr instructive Exemplare geliefert sind. Wissenschaftliche Bemerkungen, die sich über diese Sammlung hin und wieder ergeben möchten, behalten wir uns vor, später unter der Rubrik „Herbarien“ in der Flora mitzutheilen.

Es bleibt uns nun noch übrig, die Botaniker zur Theilnahme an diesem gewiss wünschenswerthen Unternehmen um so mehr aufzufordern, als dasselbe einem wirklichen Bedürfnisse unserer Zeit entspricht, und die seltensten Gewächse einer der bisher in botanischer Hinsicht fast unbekannten Länder, auf die billigste und sicherste Weise darbietet. Wir glauben daher unbedenkt dem Gedanken Raum geben zu können, daß sich leicht in Deutschland 24 Botaniker finden werden, die geneigt seyn dürften, ein so zweckmäßiges, die Botanik gewiss sehr förderndes Unternehmen zu unterstützen, weshalb wir auch nicht anstehen werden, noch vor Jahresschluss den Erfolg davon öffentlich anzuzeigen.

Wegen Versendung einzelner Pakete haben wir nur noch Folgendes vorzumerken. Da die Fracht, Spesen, Mauth u. a. der Kiste von Triest bis Regensburg sich bereits auf 5 fl. belaufen, und diese dem Unternehmer angerechnet werden, so erscheint es nicht mehr als billig, daß die übrigen Unkosten, die bei Versendung der einzelnen Pakete an Emballage, Mauth, Postscheine, Briefporto, Geldzusendung u. a. sich ergeben möchten, auf Rechnung der Abnehmer zu stehen kommen, die sich deshalb

zu einem kleinen Geldüberschuß, der der Entfernung der Orte angemessen ist, wohl verstehen werden, indem wir den etwa sich ergebenden Ausfall noch dem Unternehmer zu gute schreiben werden. Die Redaction der Flora oder allgemeinen botanischen Zeitung.

Director Dr. Hoppe.

Provisor Fürnrohr.

II. A n z e i g e n.

1. Unterzeichneter ersucht seine geehrtesten Freunde insgesamt, ihm in Zukunft weder Pflanzenpakete noch Bücher durch die Buchhandlungen zu schicken; denn es hat sich schon mehrmal der Fall ereignet, daß dergleichen Sachen nicht nur aus dem entferntesten Ausland, sondern sogar zwischen Wien und Pesth Jahre lang liegen geblieben, zum Theil ihm auch gar nicht zugekommen sind. Ueberdies sind diese Gelegenheiten auch nicht um einen Kreuzer wohlfeiler, als durch den gewöhnlichen Postwagen oder auch durch Handelshäuser.

Pesth im März 1831.

Anton Rochel,

Gartenmeister an der kön. Universität,
wohnhaft im Bibliothekshof Nr. 538.

2. Da sich seit einiger Zeit ergeben hat, daß mehrere an uns abgesendete Pakete mit Büchern oder Pflanzen und Manuscripten nicht eingeliefert, und dadurch mancherlei Mißverständnisse veranlaßt worden sind, so ergeht unsere ergebenste Bitte an sämtliche Hrn. Collegen und Correspondenten, uns alle Ihre gütigen Mittheilungen, sofern es nicht un-

ter Kreuzband mit der Briefpost geschehen kann, durch den Postwagen oder direct durch die Hofmeister'sche Buchhandlung in Leipzig oder die Riegel- und Wiesner'sche in Nürnberg, mit welcher wir dieserhalb die erforderliche Rücksprache genommen haben, unter Adresse der k. b. botanischen Gesellschaft oder der Redaction der Flora gefälligst zuzusenden, da wir dann nicht verfehlen werden, das Eingegangene alsbald in einem der nächsten Blätter der Flora anzuzeigen. Regensburg den 6. April 1831.

Die kön. bayer. botanische Gesellschaft.
Prof. Dr. Hoppe, E. G. Hänsel,
Director. Secretär.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

1. *Plantae Banatus rariores iconibus et descriptionibus illustratae, praemisso tractatu phytographico et subnexis additamentis in terminologiam botanicam.* Auctore Antonio Rochel. Accedunt tabulae botanicae XL. et mappae II. lithograptae. Pesthini 1828. Folio.

Dieses Werk, ganz auf groß-Median-Schreibpapier, welches ich der Hartleben'schen Buchhandlung in Commission gegeben hatte, habe ich von dort zurückgenommen und den Preis desselben von 9 fl. C. M. auf 6 fl. C. M. herabgesetzt, um welchen es von nun an (ohne Uebersendungskosten) in Wien bei Hrn. F. v. Schwarzzoll, k. k. Regimentsarzt in der Josephinischen Academie, oder bei Hrn. Eduard Fenzl, Med. Candidat in der Leopoldstadt Jägerzeil Nro. 515, in Pesth aber bei mir selbst abverlangt werden kann.

2. Gegen freie Einsendung des Betrags verkauft
Buchhändler Paul Neff in Stuttgart:

Bauer, Fr., delineations of exotic plants, colour.
Fol. Lond. 796. 88 fl.
Lindley, collectanea bot. col. Fol. Lond. 821. 38 -
Roxburgh, plants of the coast of Coromandel,
12 numb., col. Fol. Lond. 795 — 819. . 480 -

Humboldt et Bonpland, plantes équinoxiales, 16 livr. Fol. Paris 805 — 13.	190 fl.
Redouté, les Liliacées, 80 livr. col.	1100 -
Tussac Flore des Antilles, 31 livr. Fol.	380 -
Jacquin, icones plantarum rariorum, 3 vol. col. Fol. Vindob. 781 — 93.	290 -
— Stapeliarum descript. 4. fasc. col. Fol. Vindob. 806 — 16.	135 -
Pavon, Florae Peruv. et Chilensis prodromus. Fol. Madrid 794.	50 -
— Flora Peruv. et Chilens. 3 vol. Madrid 798 — 802.	350 -
Willdenow, hortus berolinensis, 9 fasc. col. Fol. Berl. 803 — 12.	54 -
Vahl, Eclogae Americanae, 3 fasc. Havn. 796 — 807.	36 -
Schmid, Oestreichs Baumzucht, 13 H. illum.	100 -
Andrews, botanists repository, 10 vol. col. London 797.	450 -
— Geraniums, No. 1-54. col. 4. Lond. 807.	95 -
— Roses, No. 1-31. col. 4. Lond. 805 — 06.	90 -
Aiton, hortus Kewensis, 2 ed. 5. vol. gr. 8. London 810 — 13.	36 -
Andrews, the heathery (Erica) lat. - engl. 51 numb. col. gr. 8. Lond. 804.	90 -
Hooker, W. J., exotic Flora, 38 parts, col. gr. 8. Edinb. 812 — 27.	95 -
Smith, exotic botany, 24 h. col. gr. 8. Lond. 804 — 15.	40 -
Kerner, genera plantarum, 10 vol. col. Fol. 1400 -	
— hortus sempervirens, 71 vol. Fol.	6500 -
— les raisins, 12 livr. col.	600 -
— les melons, col. Fol.	150 -

Von Kerners Werken befinden sich nur diese Exemplare im Handel. Seinen hortus sempervirens nennt Brunet: „un des ouvrages les plus magnifiques qui existent“, was sich auch von den 3 andern sagen läßt.

Nro. V.

Intelligenzblatt

z u r

allgemeinen botanischen Zeitung.

Erster Band 1831.

I. A n k ü n d i g u n g e n.

Nachricht an die verehrlichen Mitglieder des botanischen Reisevereins.

Bereits im vorigen Jahre haben wir, dem Wunsche mehrerer Mitglieder des Vereins entsprechend, die Absicht angekündigt, daß der in den Reisen von 1829 und 1830 nicht durchforschte Theil der Pyrenäen in dem nun angetretenen Jahre untersucht werden solle. Es wird daher Hr. Endress in wenigen Tagen nach Paris abreisen, um sich dort — besonders unter Anleitung des für die Untersuchung der Pyrenäen durch specielle Angabe der Fundorte, durch die Bestimmung mehrerer kritischer Pflanzen und durch mannichfache andere Beförderungen der Zwecke des Reisenden, hochverdienten Hrn. Gay — zu dieser dritten und letzten Pyrenäen-Reise gründlich vorzubereiten. Er wird, wie wir bereits in einer früher gegebenen Nachricht bemerkt haben, dann so schnell als möglich nach Bayonne eilen, um die interessante Frühlings-Flor der dortigen Gegend, namentlich des durch Thore botanisch-berühmten Departements Des Landes, einzusammeln; von hier wird er die West-Pyrenäen, und endlich im Sommer die hohen Pyrenäen untersuchen.

Intelligenzblatt Nro. V.

5

Wir hoffen, daß die verehrlichen Mitglieder unsers Vereins auch dieser Reise ihre freundliche Theilnahme gewähren werden, wir hoffen dieses um so sicherer, als die Ausbeute von 1829 und 30 in der That billigen Erwartungen jedenfalls entsprochen haben dürfte. Auf die einfachen Actien-Antheile kamen von der Reise des vergangenen Jahrs gegen 180 meist sehr interessante Arten. Den Besitzern von Doppel-Actien die doppelte Anzahl von Arten zu geben, war unmöglich; wir bitten zu bedenken, daß die Pyrenäen-Flor sehr vieles mit der Flor der Alpen überhaupt gemein hat, und daß daher viele an sich interessante, den Vereins-Mitgliedern aber schon früher mitgetheilte, Pflanzen nicht wieder eingesammelt werden konnten. Es werden sich dagegen die Besitzer von Doppel-Actien durch die Auswahl vorzüglicher Exemplare und durch die zahlreichen Dubletten, gewiß hinlänglich befriediget finden.

Zugleich neben der dritten Reise nach den Pyrenäen haben wir für dieses und, wie wir hoffen, für einige folgende Jahre eine Verbindung mit einem Botaniker in Schuschi in Georgien, am Fusse des Caucasus, gegen die persische Gränze, angeknüpft. Er wird im Laufe dieses Jahres die durch Biebersteins Flora tauro-caucasica bekannten Eigenthümlichkeiten jener Flor einsammeln. Eine von demselben gemachte Probe-Sendung enthielt sehr vieles Interessante, und so weit die jetzigen Untersuchungen und Vergleichen

ausweisen, sogar einige von Bieberstein noch nicht aufgeführte Arten.

Beide Unternehmungen nun empfehlen wir der Theilnahme der Mitglieder des Vereins. Wie bei andern combinirten Unternehmungen steht es jedem frei, sich für beide oder nur für eine einzelne zu erklären. Um baldige Einsendung der Pränumerations-Gelder müssen wir um so mehr bitten, als auf der einen Seite Hr. Endress sogleich mit Geldmitteln zu seiner ganzen Reise versehen werden muß, indem ihm keine Wechsel nach den hohen Pyrenäen nachgesendet werden können; auf der andern Seite sind bis jetzt nur 40 — 50fache Exemplare der Pflanzen aus Georgien fest bestellt, welche den zuerst sich Meldenden zu Theil werden sollen; bei frühzeitigen Erklärungen ist es aber wohl noch Zeit die nöthigen Nachbestellungen zu besorgen. Uebrigens wird bemerkt, daß vor der Hand auf die caucasischen (georgischen) Pflanzen nur mit dem Betrag einer einfachen Actie zu 15 fl. — auf die Ausbeute der dritten Reise in die Pyrenäen aber, wie bisher, mit dem doppelten oder dreifachen Betrage pränumerirt werden kann.

Auf das Jahr 1832 wünschten wir — vorausgesetzt, daß die französische Regierung sich die Herrschaft in Nord-Afrika, namentlich über den kleinen Atlas, erhält — eine Reise nach Algier zu veranstalten. Wir haben auch bereits die sichere Aussicht, daß ein Reisender des Vereins die besten, seine Zwecke wesentlich befördernden, Empfehlungen erhalten würde. Da aber in jener Gegend die reichste Zeit der botan. Erndte mit dem Herbst-Aequinoctium eintritt, so müßte die, für 1832 bestimmte, Reise schon im September 1831 unternommen, und der Reisende um diese Zeit mit den nöthigen Geldmitteln ausgerüstet werden. Zweckmäßig würde es seyn, zwei Reisende dahin abzusenden, damit in kurzer Zeit

vollständig die Flor eingesammelt werden könne, deren Reichthum und Eigenthümlichkeit durch Desfontaines Flora atlantica verbürgt ist. Wir berechnen den für zwei Reisende nothwendigen Aufwand auf etwa 3 — 4000 fl. Um nun wegen der Ausföhrung sicher zu seyn, bitten wir alle, welche sich für die Realisirung der Reise interessieren, für eine ausgebreitete Theilnahme derselben Sorge zu tragen, und uns möglichst bald ihre festen Erklärungen einzusenden, auf welchen Beitrag — von Seiten eines jeden Einzelnen, welcher aber wenigstens den Werth von zwei Actien beitragen muß — wir sicher rechnen dürften. Dieser Beitrag müßte aber bestimmt schon im August d. J. an uns eingesendet werden. Sobald nämlich die Ausföhrung durch hinreichende Subscription gesichert seyn wird, werden wir solches mit der Bitte, um wirkliche Einsendung der Gelder, theils öffentlich, theils speciell den Subscribenten bekannt machen.

Eßlingen. Prof. Hochstetter. Dr. Steudel.

II. A n z e i g e.

Flora germanica excursoria ex affinitate regni vegetabilis naturali disposita s. principia synopsos plantarum in Germania terrisque in Europa media adjacentibus sponte nascentium cultarumque frequentius, auct. Ludov. Reichenbach. Sect. I. II. Lipsiae apud C. Cnobloch. 1830 — 31. — 1 Rthl. 16 gl. —

Wenn schon der so lange unerfüllt gebliebene Wunsch, den großen Reichthum der deutschen Flora in einem Bändchen beisammen zu sehen, durch dieses Werk endlich erfüllt wird, wenn dasselbe *das erste ist*, welches auf Reisen und Excursionen wirklich als Taschenbuch bequem mitgeführt werden kann, *das erste* welches

die ungeheuerere Masse, nach eigener Ansicht der Pflanzen, kritisch genau durchgearbeitet enthält, das erste, welches die genaueren Standorte der seltenen Pflanzen und deren Entdecker mit Vollständigkeit und Gewissenhaftigkeit angiebt; so sagt ungeachtet der Erreichung so vieler und grosser Zwecke, ein Rec. noch ferner darüber: „werfen wir aber einen Blick in das Büchlein selbst, so finden wir, daß der Verf. bei Weitem mehr geliefert hat, als der bescheidene Titel uns vermuthen läßt, denn wir finden darin zum erstenmale die Grundsätze seines in der „*Uebersicht des Gewächsreichs*“ (oder *Conspectus regni vegetabilis*. Leipzig 1828) angedeuteten natürlichen Systems in klarer wissenschaftlicher Sprache entwickelt, wir finden eine Zusammenstellung sämmtlicher Pflanzenformen des mittlern Europa's nach natürlichen Verwandtschaften; wie sie bisher noch von Keinem versucht wurde.“ Auch die Anordnung der Gattungen nach jener „*Uebersicht*“ ist um so erwünschter, als sie dem Ganzen allerdings die klarste Uebersicht giebt, und so viele Botaniker sich derselben zu Anordnung ihrer Herbarien bedient haben, da sie immer noch das einzige existirende, nach dem natürlichen Systeme geschriebene Buch ist, nach welchem man durch das auf die Nummern der einzelnen Gattungen hinweisende Register, die Gattungen im Herbario augenblicklich herausfinden kann. Der bald folgende Schluß der Flora wird noch eine Anordnung der Gattungen nach dem Linnéischen Sexual-Systeme enthalten, damit auch der ungeübte Anfänger dieselbe mit Leichtigkeit gebrauchen kann. Für die Botaniker der Schweiz gewinnt das Buch noch einen besonderen Werth, durch die zahlreichen Nachträge und Berichtigungen der trefflichen Flora von Gaudin. Die Flora von Ungarn, Dalmatien, Istrien, Friaul, Tyrol und Piemont, erscheint hier zum erstenmale in ein schönes Ganze vereint und kritisch berichtet.

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1831

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Intelligenzblatt zur Flora oder allgemeinen botanischen Zeitung. Erster Band 1831 2001-2037](#)

